



Peter Wichtel

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 77041

Fax 030 227 – 76241

E-Mail: peter.wichtel@bundestag.de

Homepage: www.peterwichtel.de

Peter Wichtel spricht im Bundestag zur aktuellen Luftverkehrssituation

**Beitrag zur Sicherheitsdebatte nach dem Vulkanausbruch
und den daraus resultierenden Flugverboten**

Berlin, 21.04.2010.

Der Bundestagsabgeordnete Peter Wichtel hat am heutigen Mittwoch, den 21. April im Plenum des Parlaments über die aktuelle Situation im deutschen Luftverkehr gesprochen. Im Rahmen der Aussprache im Anschluss an die Regierungserklärung des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Dr. Peter Ramsauer, ging der Parlamentarier auf die Ereignisse nach dem Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull auf Island ein. Als Mitglied des Verkehrsausschusses und Berichterstatter der CDU/CSU-Fraktion für das Thema Luftverkehr hatte sich der Obertshausener in den vergangenen Tagen intensiv mit der Ausnahmesituation auseinandergesetzt.

Peter Wichtel hob in seiner Rede insbesondere das hervorragende Krisenmanagement der Bundesregierung in enger Kooperation mit allen Beteiligten hervor. Entgegen Vorwürfen der Opposition hätten Bundesverkehrsminister Ramsauer, die Deutsche Flugsicherung (DFS) und der Deutsche Wetterdienst (DWD) mit den Sperrungen der Lufträume absolut richtig gehandelt. Man habe sich an die verbindlichen rechtlichen Vorschriften der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO gehalten, die ein klares Vorgehen im Falle eines Vulkanausbruches vorschreiben würden.

Pressemittteilung

Pressenmitteilung

Zudem verdeutlichte Wichtel, dass die Entscheidungsträger der Sicherheit der Passagiere stets Vorrang vor allen anderen Interessen gewährt hätten. Zwar habe er sehr viel Verständnis für die Luftverkehrswirtschaft und die festsitzenden Flugreisenden, für die eine zeitnahe Öffnung des Luftraums von Vorteil gewesen wäre. Viel wichtiger aber sei die Sicherheit der Passagiere, die bei den Entscheidungen der Beteiligten stets im Vordergrund gestanden hätte.

Der Abgeordnete aus Obertshausen stellte zudem die beeindruckende Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt heraus, die das Messflugzeug „Facon“ in Rekordzeit für eine ausgiebige Analyse des Luftraumes ausgerüstet hätten. Auch die Beteiligten des seit Beginn des Vulkanausbruches tagenden Krisenstabes bei der DFS in Langen hätten hervorragende Arbeit geleistet und den professionellen Umgang mit der Ausnahmesituation ermöglicht.

Wichtel plädierte anschließend dafür, nach dem außergewöhnlichen Ereignis nun ausgiebige Forschungen zum Verhalten der Vulkanasche und deren Auswirkungen auf Flugzeugtriebwerke zu betreiben. Fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse und Forschungsergebnisse könnten den Umgang der beteiligten Institutionen mit einem erneuten Vulkanausbruch erleichtern und die Entscheidungsträger in ihrer Arbeit unterstützen. „Wir müssen also unbedingt mehr im Bereich der Forschung tun.“

Abschließend sprach sich Wichtel dafür aus, die Nachtflugbeschränkungen für eine begrenzte Zeit aufzuheben. Eine diesbezügliche Sonderregelung würde festsitzende Fluggäste unterstützen, die auf ihre Heimreise warten. Auch nicht ausgelieferte und von der Industrie dringend benötigte Frachtgüter könnten zeitnah weiter transportiert werden. „Ich bitte die Bevölkerung, die rund um die Flughäfen wohnt, um Verständnis“, so der Parlamentarier.